

Neues aus der
Evangelischen **Auenkirche** Berlin

Ausgabe Nr. 55
April-Mai 2019

Auen Zeitung



Den Mond besingen Seite 6
Den Mond besteigen Seiten 12-13

Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte
Mittwoch 19:00 Uhr
 Einsingen **18:30 Uhr**
24. April
29. Mai

Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 Uhr
Donnerstag 14:00-18:00 Uhr
1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische
 Geschichte für Kindergartenkinder
11:00 Uhr
Mittwoch, 10. April
Mittwoch, 24. April
Dienstag, 7. Mai
Mittwoch, 22. Mai

Vollmond

Das Titelbild dieser Auenzeitung entstand am 20. Februar 2019, einen Tag nach Vollmond. In dieser Nacht befand sich der Mond nur knapp 360.000 km von der Erde entfernt – so dicht wie selten, was ihn entsprechend groß erscheinen ließ.

Manchmal flog ein Vogel vorbei

Ein dokumentarischer Essay

Ein sehr persönlicher Film über meinen Alltag während der letzten sechs Lebensmonate mit meiner Schwester: Ich habe erst nach ihrem Tod angefangen zu drehen und erzähle von meinen inneren Widersprüchen und Ängsten. Und doch habe ich mich trotz aller Tränen gestärkt und getragen gefühlt. Der Quantenphysiker und alternative Nobelpreisträger Hans-Peter Dürr spricht in seinem Buch „Liebe – Urquelle des Kosmos“ vom „Feld des

GOTTESDIENSTE IM APRIL

Mi 03.04.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 07.04.	Judika	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen	Enk
Mi 10.04.		19 Uhr Passionsandacht III	Westerhoff/ Gerstengabe
So 14.04.	Palmsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 17.04.		19 Uhr Passionsandacht IV	Matzdorf
Do 18.04.	Gründonnerstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Fr 19.04.	Karfreitag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Fr 19.04.	Karfreitag	15 Uhr Lesung und Musik zur Sterbestunde Jesu	Seeberger
So 21.04.	Ostersonntag	5 Uhr Frühgottesdienst	Reichardt
So 21.04.	Ostersonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mo 22.04.	Ostermontag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Westerhoff
Mi 24.04.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehdorf
So 28.04.	Quasimodogeniti	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk

GOTTESDIENSTE IM MAI

Mi 01.05.		kein Abendgottesdienst	
So 05.05.	Misericordias Domini	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 08.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 12.05.	Jubilate	10 Uhr Predigtgottesdienst	Reichardt
Mi 15.05.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 19.05.	Kantate	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Enk
Mi 22.05.		19 Uhr Evensong	Westerhoff
So 26.05.	Rogate	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 29.05.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/ Lehdorf/ Reichardt
Do 30.05.	Himmelfahrt	10 Uhr Open-Air-Gottesdienst auf der Auenwiese	Enk
Vorschau			
So 02.06.	Exaudi	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 05.06.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt

Lebendigen“. Diesem Feld spüre ich im Film auf der Basis meiner persönlichen Erfahrungen nach: Gibt es in der Nähe des Todes ein besonderes Kraftfeld? Mit dem Film möchte

ich Gespräche anregen und zum Austausch von Erfahrungen einladen. **Mittwoch, 15. Mai, 20:00 Uhr**, Anbau Gerburg Rohde-Dahl



Leichte Erkennbarkeit – das Kreuz und den Halbmond kennt jeder, andere Symbole wie der rote Davidstern für Israel oder der rote Löwe für den Iran sind weniger bekannt.

Knallrot verbindet

Themenschwerpunkt in diesem Heft: Der Mond

Angefangen hat alles auf einem Schlachtfeld im Jahr 1859. In der Lombardei haben Italiener und Franzosen gegen die Österreicher gekämpft. Viele Soldaten blieben schwer verwundet einfach auf dem Feld liegen. Der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant sah das und war entsetzt. Vor Ort half er erst mal mit kleinen Mitteln so gut er konnte. Dann schrieb er ein Buch, erreichte damit die Öffentlichkeit und kam mit dem Lösungsvorschlag: Freiwillige Helfer in Friedenszeiten ausbilden, damit diese dann als neutrale Hilfspersonen in Kriegsgebieten eingesetzt werden können. So begann eine Bewegung, die inzwischen auf der ganzen Welt verbreitet ist.

Schon 1864 unterzeichneten 12 Staaten einen Vertrag, den das Komitee vorgelegt hatte. Kennzeichen der Organisation war das rote Kreuz auf weißem Grund. Das ist sozusagen die umgekehrte Schweizer Flagge als Ehrung für Henry Dunant. Es blieb aber nicht bei dem Kreuz als Symbol. Einige

Jahre später wurde der rote Halbmond als zusätzliches Zeichen eingeführt. Er dient den islamischen Ländern als ihr Zeichen. Und als der neue Staat Israel ganz kurz nach seiner Gründung die Genfer Konvention unterschrieb, gab es auch hier eine Hilfsgesellschaft, allerdings mit einem roten Davidstern.

Wie schön, dass fast jedes Land auf der Erde so eine Hilfsorganisation – heute mit vielfältigen Aufgaben – hat und sie als „Internationale Rotkreuz- und Halbmondgesellschaften“ zusammenarbeiten, über Grenzen von Religion und Herkunft hinweg. Auch wenn ihr Symbol verschieden ist, die knallrote Farbe der kleinen Schweiz verbindet sie. Wie traurig, wenn es immer wieder zu Kriegs- und Konfliktsituationen kommt, in denen ihre Hilfe gebraucht wird.

Kristina Westerhoff

Monatsspruch April

Jesus spricht:
 Ich bin bei euch
 alle Tage bis an
 das Ende der Welt.

Matthäus 28,20

Aus dem Inhalt

Durch die Nacht zum Morgen:
 Ostern in der Aue | Seite 4

Mondanbetung:
 Der Kampf der Propheten | Seite 5

Die Macht des Mondes:
 Sein Einfluss auf Menschen | Seite 10

Mit dem Mond zum Osterfest:
 Die kirchliche Zeitrechnung | Seite 11

Monatsspruch Mai

Wie groß bist
 du, Gott! Es ist
 keiner wie du.

2. Samuel 7,22

Sieg über den Tod

Osterfeuer in der Karnacht

Unser Osterfeuer wird seit über zwanzig Jahren am Karsamstag um **22:00 Uhr** auf der Auenwiese entzündet und von Familie Scheidler sorgsam betreut. Es zieht viele große und kleine Besucher an, auch Menschen, die sonst eher nicht so oft in die Kirche kommen. Einige der Teilnehmer*innen bleiben die ganze Nacht auf der Wiese, bewachen das Feuer und genießen die nächtliche Stille. Der Auenkeller hat geöffnet, dort kann man sich mit warmem Punsch versorgen.

Der Ostermorgen

Gottesdienst und Frühstück

Morgens bei Sonnenaufgang wird auch bei uns das Osterlicht am Osterfeuer entzündet. Mit Gesängen und Gebeten wird es um **5:00 Uhr** zum Osterfrühgottesdienst, einem Abendmahlsgottesdienst, in die Kirche getragen. Den Übergang von Nacht zum Tag, von Dunkelheit zum Licht, kann man während der Stunde in der Kirche so besonders schön nachempfinden: Zum Beginn des Gottesdienstes bekommen die Besucher*innen eine Kerze, um den Weg in der dunklen Kirche zu finden, und sie verlassen die Kirche mit dem ersten Tageslicht hinein in den Ostermorgen.



Wer zum Osterfrühstück kommt, findet ein wunderschönes Osterei auf seinem Platz, von der Pfarrerin persönlich gefärbt!

Um **8:00 Uhr** ist die Gemeinde zum Frühstück im österlich geschmückten Auensaal eingeladen. Es gibt Kaffee, Tee, Brötchen und was darauf gehört und natürlich ein Osterei. Am Ende ab **9:30 Uhr** findet das Ostereiersuchen für die Kinder auf der Auenwiese statt.

Der Festgottesdienst am **Ostersonntag** beginnt um **10:00 Uhr** in der Auenkirche. „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!“ – die Freude über die Auferstehung Jesu wird in diesem feierlichen Gottesdienst in meditativen und jubelnden Tönen erlebbar sein. Der Bläserkreis spielt. Wir feiern Abendmahl.

Tauftermine

Sonntag, 12. Mai 11:30 Uhr,
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

Samstag, 25. Mai, 11:00 Uhr
Taufgottesdienst, Pfrn. Westerhoff

Sonntag, 30. Juni, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. Westerhoff

Sonntag, 28. Juli, 11:30 Uhr
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

Sonntag, 1. September, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Taufen, Pfrn. Westerhoff

Sonntag, 13. Oktober, 11:30 Uhr
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

Auch du, Mond, lobe den Herrn!

Die Verehrung des Mondes im Alten Orient und in der Bibel

Gehst gar nicht stille

Im Glauben der altorientalischen Kulturen hat der Mond immer eine herausragende Bedeutung gehabt. Sein Ab- und Zunehmen hat die Menschen fasziniert. Sie haben eine Verbindung zu Ebbe und Flut herstellen können. Der Mond hatte nach ihren Vorstellungen mit Empfängnis und Geburt von Menschen, mit der Fruchtbarkeit ihrer Viehherden zu tun und damit einen großen Einfluss auf ihr gesamtes Leben. Und der Mond konnte das Schicksal anzeigen: Wenn er seine Farbe änderte oder verschwand, waren das Zeichen für Ereignisse von großer Wichtigkeit.

Auf jedem Siegel ein Mond

Wenn die alten Hebräer, die Phönizier oder Aramäer einen Vertrag schließen wollten, wurde er besiegelt. Sterne und Mondsicheln waren auf vielen Siegeln dieser Völker des ersten Jahrtausends vor Christus zu finden. Die Gestirne wurden als Götter verehrt. Die Phönizier – sie sind ein Volk, das an der Küste zum Mittelmeer im Bereich des heutigen Libanon und Israel lebte – verehrten den Mond zusammen mit der Sonne. Das Paar erscheint auf Schriftstücken aus dem 8. Jahrhundert vor Christus. Es sollte die Beständigkeit des Königshauses, die an dem Vertrag, der auf dem Schriftstück festgehalten wurde, unterstützen nach dem Motto: Schaut her, wenn wir uns auf diese Gottheiten berufen können, dann ist unser Königshaus unverrückbar!

Dauernder Kampf

In den Texten des Alten Testaments wird an vielen Stellen deutlich, dass die Verehrung der Mondgottheiten auch unter den Israeliten eine Rolle gespielt hat. Im Namen der Stadt Jericho ist das Wort Mond = jërach verborgen. Und auch in Israel gab es die schon genannten Siegel mit der Mondsichel. Sie gehörten Menschen, in deren Namen wiederum der jüdische Gottesname Jahwe anklingt, wie in Josua, der griechischen Form des Jehoschua. (Die uns sehr vertraute lateinische Form dieses Namens ist Jesus). Also hat die Mondverehrung auch bei den Verehrern



Auf einer Platte eines Steinreliefs aus dem 8. Jh. vor Christus ist ein bewaffneter Mondgott zu sehen. Er steht wie ein gefährlicher Wächter auf dem Tor einer Stadt und hat auf dem Kopf eine Art Turban mit einer Mondsichel noch obenauf..

Menschen nicht. Sie geben weder leicht auf, worauf sie schon immer vertraut haben, noch sind sie gegen jede Art von Beeinflussung aus der Umgebung gefeit. Wenn der Nachbar aus dem Dorf mit seinem Mondgott gute Erfahrungen gemacht hatte, dann hieß das nicht, weil man selber Anhänger des Jahwe-Gottes war, dass man nicht doch mal schaute, was dieser Mondgott so alles vermochte ... Dagegen haben die Propheten und alttestamentlichen Autoren einen Dauerkampf geführt.

Integration

Die Menschen, und glaubten sie noch so treu an den einzigen Gott, ließen sich also nicht davon abbringen, vom Mond, der Sonne und den Sternen fasziniert zu sein. Da half nur eins – Integration! Die Verehrung für die Gestirne musste für den monotheistischen Glauben handhabbar gemacht werden, und das ging so: Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die scheiden Tag und Nacht...Und Gott machte zwei große Lichter, ein großes, das den Tag regiere, und ein kleines, das die Nacht regiere, dazu auch die Sterne. Im Schöpfungsbericht im Ersten Buch Mose wird berichtet, dass und wie Gott die Welt geschaffen hat. Für die Entmachtung des Mondgottes war das ein genialer Schachzug: Er ist dem einen Gott, der ihn erschaffen kann, damit deutlich untergeordnet, und auch nur ein Teil in der ganzen großen Schöpfung. Und die Menschen dürfen ihn ruhig eben als einen Teil der wunderbaren Schöpfung Gottes bewundern, denn je lobenswerter die Schöpfung ist, desto größer das Lob für den, der sie geschaffen hat. Und am Ende lobt sogar der Mond selbst den Herrn – sagt Psalm 148.

Kristina Westerhoff



Hier sind zwei Siegel aus dem 8. Jh. vor Christus zu sehen. Das linke zeigt eine Standarte mit einer Mondsichel, die von zwei Bäumen eingerahmt ist. Das rechte stellt einen Mondgott in menschlicher Figur dar. Er hält die Hände zum Segen erhoben. Auch er ist von zwei stilisierten Bäumen umgeben.

Er weidet mich auf einer grünen Aue

Unser neues Logo kurz erklärt



Evangelische
Auenkirche
Berlin

Die Auenkirche leuchtet in einem frischen und satten Grün: Zum einen, weil sich unser Name auf den 23. Psalm und damit auf die grüne Aue bezieht. Zum anderen, weil die große Wiese hinter der Kirche zu unseren Schätzen gehört. Hier kommen wir als Gemeinde zusammen, hier feiern wir, hier spielen wir, hier können

Wie im alten Erscheinungsbild wird die Auenkirche in ihrer Hinteransicht dargestellt: Die Sakristei, das Langhaus mit Rosette, Dachreiter und den beiden seitlichen Kapellen sowie natürlich der hohe Kirchturm, der weithin sichtbar ist. Das Kreuz steht in der Mitte der Kirche. Damit geht unser neues Logo über eine bloße Darstellung des Kirchengebäudes hinaus: Denn im Zentrum unserer Gemeinschaft steht das Kreuz und damit das christliche Bekenntnis, das uns als Gemeindeglieder der Evangelischen Auenkirche Berlin eint – so vielfältig wir auch sind. Die geschwungene Linie, auf der die Kirche steht, deutet noch einmal die Gemeindeglieder an.

wir uns einfach niederlassen und auftanken, hier – mitten im Grünen – steht unsere Kirche.

Amtshandlungen in der Aue

► BESTATTUNGEN

Gerda Arnsberg, geb. Romann, 91 Jahre
Dorothea Eichholtz, geb. Wetzels, 75 Jahre

Irene Hamann, 98 Jahre
Jürgen Jäger, 74 Jahre
Werner Ladenthin, 64 Jahre

Helmuth Lohan, 71 Jahre
Werner Niebergall, 97 Jahre
Peter Pardemann, 79 Jahre
Hermine Schmidt, 83 Jahre
Wolfgang Sturm, 75 Jahre
Martha Uppendahl, 93 Jahre
Dore Wiedecke, 85 Jahre

... und ist doch rund und schön

Das beliebteste deutsche Abendlied

Lieder über den Mond gibt es viele, eines der bekanntesten und anrührendsten aber dürfte das Abendlied von Matthias Claudius sein: „Der Mond ist aufgegangen“. Wann er es verfasst hat, ist nicht genau bekannt. Zuerst veröffentlicht wurde es 1779 in einem Musen-Almanach. Das waren Sammlungen von neuen Gedichten, kurzen Prosa-Texten und Literaturkritiken, die meist in jährlichem Turnus erschienen. Sie waren vor allem im frühen 19. Jahrhundert sehr beliebt.

Matthias Claudius stammte aus Holstein und studierte wie Generationen von Männern in seiner Familie vor ihm Theologie, wandte sich jedoch bald der Juristerei zu und trat schließlich der Deutschen Gesellschaft bei, die sich um die Förderung der deutschen Sprache bemühte. Im Alter von 20 Jahren begann er, erste Gedichte und Erzählungen zu schreiben. Eine seiner ersten Arbeiten war die Trauerrede auf seinen älteren Bruder Josias, der ihn während einer Pockeninfektion aufopfernd gepflegt, sich dabei aber selbst angesteckt hatte und daran gestorben war.



Dieses Portrait hat die dänische Malerin Friederike Leisching (1767–1846) angefertigt. Sie war mit der Familie Claudius befreundet.

Nach Stationen in Kopenhagen und Reinfeld, seinem Geburtsort, ging Matthias Claudius nach Hamburg, wo er zuerst als Journalist für eine Zeitung arbeitete, bevor er 1771 in Wandsbek bei Hamburg Redakteur des

„Wandsbecker Bothen“ wurde. Diese Zeitung erschien viermal in der Woche; drei Seiten waren der Politik vorbehalten, die vierte enthielt „gelehrte Sachen“. Claudius gelang es, als Autoren für diese Seite immer wieder prominente Geister wie Goethe, Lessing, Herder, Gleim, Hölty, Voß und andere zu gewinnen. Trotzdem ging die Zeitung nach knapp fünf Jahren wegen wirtschaftlichen Misserfolgs ein, und Claudius war gezwungen, seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf seiner Lieder und Texte zu verdienen.

Als Vorlage für sein Abendlied diente Matthias Claudius ein anderes sehr bekanntes Abendlied, „Nun ruhen alle Wälder“ von Paul Gerhardt. Dieser wiederum dichtete das Lied auf die Melodie von „Innsbruck, ich muss dich lassen“, das Heinrich Isaac am Ende des 15. Jahrhunderts als weltliches Abschieds- und Trauerlied an eine Geliebte schrieb. Die Melodie wurde sehr bald und häufig für geistliche Texte verwendet, auch Johann Sebastian Bach hat sie in rhythmisch veränderter Form in seine Passionen aufgenommen. Matthias Claudius hat sein Abendlied ursprünglich auf diese Melodie gedichtet. Heute ist „Der Mond ist aufgegangen“ mit der Melodie bekannt, die Johann Abraham Peter Schulz 1790 dafür komponierte. Schulz stammte aus Lüneburg, ging in jungen Jahren nach Berlin, arbeitete als Musiker und Komponist am Französischen Theater und wurde 1780 Kapellmeister des Prinzen Heinrich in Rheinsberg. Nach Tätigkeiten in Kopenhagen und Berlin starb er 1800 in Schwedt an Tuberkulose. Neben der Melodie zu Claudius' Abendlied hat Schulz auch die Noten zu „Ihr Kinderlein kommet“ und „Wir pflügen und



Illustration aus dem 19. Jahrhundert

wir streuen“, ebenfalls auf einen Text von Claudius, komponiert. Über seine schlichten und eingängigen Melodien schrieb Schulz: „In allen diesen Liedern ist und bleibt mein Bestreben, mehr volksmäßig als kunstmäßig zu singen, nämlich so, dass auch ungeübte Liebhaber des Gesanges, sobald es ihnen nicht ganz und gar an Stimme fehlt, solche leicht nachsingen und auswendig behalten können.“

Das Abendlied von Matthias Claudius wurde sehr schnell volkstümlich und fehlte nach seinem ersten Erscheinen in kaum einer Gedichtsammlung. Der Mond wird in der ersten und dritten Strophe erwähnt und dient da vor allem als Metapher für menschliche Unzulänglichkeiten. Das Lied wurde in den folgenden Jahrhunderten immer wieder satirisch verfremdet und war auch Gegenstand einer Bearbeitung in „gerechter Sprache“. Dabei hatte Matthias Claudius wohl schon derartiges geahnt: Er hat den Brüdern und dem wohl männlichen kranken Nachbarn aus der letzten Strophe das „Lied der Sternseherin Lise“ gegenübergestellt.

Christoph Deindörfer

Ernst und Jubel

Musik in der Karwoche und an Ostern

Ein abwechslungsreiches kirchenmusikalisches Programm erwartet uns rund um Ostern. Im Abendmahlsgottesdienst am **Gründonnerstag**, dem **18. April** um **18:00 Uhr** wird Kantor Winfried Kleindopf Orgelwerke des Franzosen Marcel Dupré spielen. Als Reminiszenz an Bach komponierte Dupré in seiner ganz eigenen Klangwelt in den 1910er und 1930er Jahren zwei Sammlungen von jeweils drei Präludien und Fugen für Orgel. Aus dem früheren, 1911 komponierten Opus 7 erklingen im Gottesdienst u.a. Präludium und Fuge f-Moll.

Am **Karfreitag**, dem **19. April** singt die Kantorei im Gottesdienst um **10:00 Uhr** Motetten und Choralsätze von J.S. Bach, Melchior Franck, Bob Chilcott und Edward Elgar. Um **15:00 Uhr** sind in der Auenkirche am Karfreitag traditionell Musik und Lesungen zur Sterbestunde Jesu zu hören, ausgestaltet von Christine Seeberger und Winfried Kleindopf. Neben Musik von Bach steht in diesem Jahr der Kreuzweg von Andreas Willscher auf dem Programm. Die 14 Stationen des Kreuzwegs erklingen in einer Symbiose aus Bibelversen, Texten von Gerhard Weisgerber und Willschers Musik. Auf eindrucksvolle Weise werden die Zuhörer hierbei mit in das Passionsgeschehen hineingenommen.

HENRY PURCELL
DIDO & AENEAS
sowie ausgewählte Chorstücke der Renaissance
Barockorchester Aris et Aulis
Leitung Ulrich Paetzhold **madiba** CHOR
Sonntag · 19. Mai 2019 · 17 Uhr
Auenkirche Wilmersdorf
Eintritt 23 € · ermäßigt 17 €
Vorverkauf: info@madibachor.de

Größer könnte der Unterschied kaum sein als zwischen der ernstesten Musik für die Passionszeit und jener an Ostern! Voller Jubel und barocker Klangpracht wird der Bläserkreis den Gottesdienst am **Ostersonntag**, dem **21. April** um **10:00 Uhr** musikalisch ausgestalten.

Am **Ostermontag**, dem **22. April** laden wir herzlich zum Matinee-Gottesdienst um **10:00 Uhr** ein. Hierbei wird Winfried Kleindopf österliche Orgelmusik verschiedener Epochen spielen, u.a. noch einmal wie schon am Gründonnerstag eines der Präludien und Fugen von Marcel Dupré, nun jenes in H-Dur aus Opus 7.

Wilhelmsaue 118A - 10715 Berlin
Sonntag, 2.6.2019 - Beginn 17:00

Land und Meer
zwei Chöre
zwei Genres
ein Genuss

mit dem **Sonari-Chor Berlin**
und dem **Shanty-Chor Berlin**

Karten zum Preis von 12 Euro erhalten Sie:
- beim Sonari-Chor Berlin: Brigitte Sweda, Tel: 030-2336 2613, biggisweda@web.de
- beim Shanty-Chor Berlin: Silvia Bülk, Tel: 030-7076 7175, eintrittskarten@shantychor-berlin.de
- in den Ticketeria Verkaufsstellen (zzgl VVK):
z.B. MAZ Media Store, Fr.-Ebert-Str. 85/86, 14467 Potsdam
Ticketeria Stern-Center, Stern-Center 4, 14480 Potsdam
MAZ Pyramide, Fr.-Engels-Str. 24, 14473 Potsdam

Musiktermine

Samstag, 6. April, 18:00 Uhr

Antonín Dvořák – *Stabat mater*

Kantorei der Auenkirche

Christine Wolff, Sopran

Saskia Klumpp, Alt

Michael Zabanoff, Tenor

Tye Maurice Thomas, Bass

Mitglieder Berliner Berufsorchester

Leitung: Winfried Kleindopf

Vorverkauf ab dem 28. März:

Mo–Fr 15:00–18:00 Uhr, Gemeindehaus

Reservierung unter 40 50 45 345

Karfreitag, 19. April, 15:00 Uhr

Musik und Texte zur Sterbestunde Jesu

Werke von Johann Sebastian Bach und

Andreas Willscher („Kreuzweg“)

Christine Seeberger, Lesungen

Winfried Kleindopf, Orgel

Eintritt frei, Spende erbeten

Freitag, 10. Mai, 20:00 Uhr

Orgelkonzert im Rahmen der Konzertreihe

AGGREGATE

Kompositionen für automatisierte Orgel

und Synthesizer

Informationen und Tickets:

www.gamutinc.org

Samstag, 11. Mai, 18:00 Uhr

Bella Italia – Konzert der Berliner Camerata

Konzert für Orgel und Streicher von Ot-

torino Respighi sowie Werke von Vivaldi,

Puccini, Rossini, Albinoni und Boccherini

Winfried Kleindopf, Orgel

Berliner Camerata

Tickethotline: 47 99 74 74

Mittwoch, 22. Mai, 19:00 Uhr

Evensong

Kammerchor der Auenkirche

Leitung: Winfried Kleindopf

Eintritt frei, Spende erbeten

► WHAT'S UP?

5. April, 19:00 Uhr
Jugendandacht in der Dorfkirche
Alt-Schmargendorf
von Jugendlichen für DICH
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

12. April, ab 19:00 Uhr
Teamer*innen-Abend mit Live-Musik
im Iglu in der Kirchengemeinde Grunewald
(Furtwänglerstr. 5, 14193 Berlin)

17. Mai, 19:00 Uhr
Jugendandacht in der Dorfkirche Alt-
Schmargendorf
von Jugendlichen für DICH
(Breite Str. 38, 14199 Berlin)

► IMMER FREITAGS

von 19:00–21:00 Uhr (außer in den Ferien)
Freitags-Café für Jugendliche und Konfis im
Jugendraum
Wegen Jugendandacht, Teamer*innen-
Abend und Osterferien gibt es im April kein
Café-Spezial.

10. Mai, 19:00 Uhr
Café-Spezial: Werwolf-Abend

► KONFIR KOMPAKT

13. April, 10:00–15:00 Uhr
KU7: Leben und Tod - Tod und Leben
(Ostern)

25. Mai, 10:00–15:00 Uhr
KU8: Gemeinschaft (und Abschluss-
gespräche)

3.-5. Mai
KU-Abschluss-Wochenende
im Feriendorf Groß Väter See, Templin
„Glaube - Gottvertrauen - Bekenntnis“

► KONFIR KLASSIK

Jahrgang 2019/20
Alle zwei Wochen **mittwochs,**
16:30-18:30 Uhr
Pfarrer Reichardt und Team

Gemeinsam auf dem Weg

Der neue Konfir-Kompakt-Kurs

Auch in diesem Jahr bietet die Auenkirche einen neuen Konfirmandenkurs im KU-Kompakt-Modell mit Pfarrerin Solveig Enk und Teamer*innen an. Alle Jugendlichen, die im Jahr 2006 geboren wurden oder im Schuljahr 2019/20 in die 8. Klasse gehen werden, sind herzlich eingeladen. Der neue Kurs beginnt nach den Sommerferien mit dem Auftakt-Wochenende vom 23.–25. August 2019. Wie gewohnt, werden wir teilweise mit vier weiteren Wilmersdorfer Kirchengemeinden (Hohenzollern, Daniel, Linde und Grunewald) zusammenarbeiten. Der Unterricht für die Auen-Konfis findet immer an einem **Samstag** im Monat von **10:00–15:00 Uhr** bei uns in der Aue statt. Zur Abendmahlsfahrt im Januar 2020 werden wir nur als Aue unterwegs sein. Auf die große Fahrt in der ersten Herbstferienwoche (3.-9. Oktober 2019) und die Abschlussfahrt im Mai 2020 fahren wir dagegen in großer Gemeinschaft mit allen Konfirmand*innen der anderen Gemeinden.

Ein Schuljahr lang werden wir gemeinsam auf dem Weg sein und uns den Fragen unseres Glaubens und unseres Lebens stellen. Wir werden zusammen arbeiten, diskutieren

und nach Antworten suchen, aber wir haben auch Zeit zum Spielen und Feiern. Und am Ende steht der feierliche Konfirmationsgottesdienst am 14. Juni 2020. Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht.



Konfis in der Kirche, diesmal nicht auf der Bank

Nähere Informationen gibt es bei Pfarrerin Enk und im Gemeindebüro. Dort können sich die neuen Konfirmand*innen mit ihren Eltern ab sofort und bis zum **31. Mai 2019** für den neuen Kurs anmelden.

Pfn. Solveig Enk
und ihre KU-Kompakt-Teamer*innen

Wiessu denn bluß?

Das neue Stück der Theatergruppe

Die Theatergruppe der Auengemeinde lädt zusammen mit der Kinderkantorei ein zu: „Ronja Räubertochter“ nach Astrid Lindgren für Groß und Klein. „Wiessu denn bluß?“ – diese drängende Frage beschäftigt nicht nur die Rumpelwichtel, wenn sie Ronja im Räuberwald begegnen. Auch Ronjas Räubereltern Lovis und Mattis samt ihrer Räuberbande verstehen plötzlich die Welt nicht mehr. Warum will Ronja ganz plötzlich alles anders haben? Was hat das alles mit diesem Birk zu tun, der

neuerdings immer durch den Mattiswald streift? Ausgerechnet Birk, der Räuberjunge aus der verhassten Borka-Sippe ...

Aufführungen: **Samstag, 4. Mai** und **Sonntag, 5. Mai** jeweils um **16:00 Uhr** im Auensaal, Einlass ab **15:30 Uhr**. Der Eintritt ist frei, wir bitten um eine kleine Spende.

Die Theatergruppe der Auengemeinde mit Monika Breß und Christine Seeberger

Garten, Gottesdienst und Gruppen

Die Auen-Kita stellt sich vor

Unsere Kitaräume befinden sich in einer alten Stadt-Villa, die der Auenkirche gehört. Das Kitaleben findet im Erdgeschoss und in der ersten Etage statt. Wir sind eng mit der Auenkirche verbunden. Alle zwei Wochen gehen wir mit den Kita-Kindern zum Kindergottesdienst, der von unserer Pfarrerin Frau Westerhoff gehalten wird. Musikalisch werden wir vom Kantor Winfried Kleindopf begleitet. Wir feiern auch Familiengottesdienste, das Sommerfest, das Laternenfest und Weihnachten gemeinsam.

In unserer Kita werden bis zu 73 Kinder betreut. Das Kitaleben spielt sich auf zwei Etagen ab. In der unteren Etage sind bis zu dreißig Kinder im Alter von 2–4 Jahren in zwei Gruppen. Die Räume bieten ein vielfältiges Angebot zu Kreativität mit und ohne Anleitung sowie eine Auswahl an Tischspielen, Büchern und Bausteinen. Der dritte Raum ist der Schlaf- und Bewegungsraum. In der ersten Etage sind dreißig Kinder im Alter von vier Jahren bis zum Schuleintritt. Es gibt drei Räume mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Kinder frühstücken und essen Mittag mit ihrer Bezugserzieherin im Gruppenverband. Sie haben zwischen den Mahlzeiten im Tagesablauf die Möglichkeit, die anderen Räume und die speziellen Angebote zu nutzen. In

der Naturwerkstatt steht eine Werkbank, die Kinder werken dort unter Anleitung. In der Kunsterei stehen den Kindern unterschiedliche Mal- und Bastelmaterialien zur freien Verfügung, und es gibt regelmäßig angeleitete Angebote. Im Buchstaben-Dschungel geht es um Buchstaben und Zahlen. Es stehen entsprechende Spiele zur Verfügung und Arbeitsblätter zum Thema Konzentration, Buchstaben, Zahlen und erstes Rechnen.

Uns ist sehr wichtig, dass die Kinder zum Ausgleich viel in Bewegung sind. Unser großer Garten und die Nutzung der Gemeindegarten ermöglichen das. Weitere Angebote sind:

- montags Sport im Gemeindegarten
- dienstags und mittwochs Morgenkreis
- ganzjährig das Projekt „Die Begegnung von Jung und Alt – wir gehen in die Diakonie“
- regelmäßige Ausflüge zur Polizei, ins Theater, in die Philharmonie usw.

Marina Stage

Für unser aufgeschlossenes engagiertes Kita-Team suchen wir noch Verstärkung. Ansprechpartnerin: Marina Stage (Leitung), Tel 8 73 66 40, auen@kitaverband-mw.de

Mystisches Feuer

Meditationsseminar mit Alfred Schiele

Die Anhebung der Lebenskraft gehört zu den Meditationsübungen, die das „mystische Feuer“ – so nennt es Therese von Avila – erwecken. Dies hilft, authentischer zu leben und selber tiefere Gotteserfahrungen zu machen. Dabei wird die Lebenskraft auf ein stärkeres Niveau gehoben. Dies wird oft als Hitze wahrgenommen, und der ganze Körper kann durch sie zu vibrieren beginnen. Die Teilnehmer des Seminars bestimmen über die Tiefe ihrer spirituellen Erfahrungen selbst und empfinden deutlich mehr inneren Frieden und Vitalität.

Als Einstieg zum Seminar findet am **Freitag, 12. April** von **19:00–21:00 Uhr** eine Heilsession statt. Bitte dazu Decke, Socken und Handtuch mitbringen. Bequeme Kleidung ist vorteilhaft. Die Seminartermine: **Sonabend, 13. April, 10:00–18:00 Uhr, Sonntag, 14. April, 11:00–19:00 Uhr**, alle Termine im Auensaal. Kosten: 15 Euro für die Heilsession, 180 Euro für das Seminar. Anmeldung dringend erforderlich bei Pfarrer Andreas Reichardt ab sofort unter Tel: 86 39 78 67, 0170 34 21 883 oder reichardt@auenkirche.de



Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auensaal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

7. April

Wir feiern Abendmahl
Musik: Georgia Franken

Osterferien

5. Mai

Die Bekehrung von Paulus
Musik: Georgia Franken

12. Mai

Aufbruch zu einer Reise
Musik: Friederike Fischer

19. Mai

Paulus auf Malta
Musik: Georgia Franken
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

Lebensbegleiter gesucht

Was Menschen dem Mond auch heute noch zutrauen

Der Mond wird viel besungen in Musik und Literatur, gefeiert in Gedichten und dargestellt in der bildenden Kunst. Auch in Kinofilmen – besonders in Science Fiction- und in Kinderfilmen – spielt der Mond eine tragende Rolle. Woher kommt diese Faszination, die der Mond bei vielen Menschen auslöst? Denn nicht nur in der Kunst, sondern auch im realen Leben wird der Mond verehrt und als Lebensbegleiter überhöht. Man sucht oft vergeblich nach den Ursachen der Wirkung des Mondes auf die Menschen. Welche Kräfte gehen von ihm aus, die die Menschen zu fantastischen Schlüssen verleiten? Man weiß es nicht.

Es ist eine Tatsache, dass der Mond eine große magnetische Wirkung auf die Erde hat und umgekehrt. Man muss aber von der Astronomie, die die Beziehungen zwischen der Erde und dem Mond erforscht, und der mystischen Verklärtheit trennen, der die Menschen erlegen sind. Mit der allgemeinen Abnahme des Vertrauens in Religion und Kirche nimmt der Glaube an die geheimnisvollen Kräfte des Mondes zu, besonders in den letzten Jahrzehnten und in den Großstädten. Dabei spielt der Stand des Mondes bei den Menschen, die sich der Kraft des Mondes sowie der Stellung der Tierkreiszeichen verschrieben haben, eine große Rolle.

Mondsüchtige, nennen wir sie so, richten ihre alltäglichen Tätigkeiten nach den Mondphasen aus. Literatur über den Mond, besonders Mondkalender, dienen als Entscheidungshilfen und beeinflussen die Mondsüchtigen in ihrem Tun. Wenn der Mond nicht in der richtigen Stellung zur Erde steht, werden Operationstermine, Geschäftsentscheidungen, Eisenbahn- oder Flugreisen gern verschoben. Auch die Einnahme von Medikamenten, das Putzen der

Fenster und andere Tätigkeiten im Haushalt werden vom Mond beeinflusst. Selbst ein Friseurbesuch wird abgesagt, wenn die Konstellation des Mondes schlecht für den Erfolg eines Haarschnitts oder einer Dauerwelle bürgt. Das Haar wirkt dann weniger glänzend und nicht so füllig, wenn man den richtigen Moment verpasst.

Auf dem Büchermarkt gibt es 16 verschiedene Mondkalender, ob sie wohl ähnliche oder sogar unterschiedliche Vorschläge für



Ob auch der Kater an die geheimnisvollen Kräfte des Mondes glaubt?

die täglichen Verrichtungen beinhalten? Der alte Mann im Mond wundert sich. Er wundert sich auch über den Glauben von Bauern und Gärtnern, die offenbar seit Jahrhunderten dem Mondzyklus vertrauen, wahrscheinlich vermischt mit Erfahrungen, die wiederum ihre Vorfahren gemacht haben und die immer weitererzählt wurden. Die alten Bauernregeln ergeben zusammen mit dem Glauben an die Kraft der Mondphasen

die günstigsten Termine für Aussaat und Ernte. Dabei spielt das Wetter nur eine Nebenrolle.

Zu den Mondsüchtigen werden auch die Schlafwandler gezählt. Nikolaus Lenau hat in seinem Gedicht „Hypochonders Mondlied“ das Schlafwandeln poetisch besungen: *Dort dringt der Mond mit seinem Schimmer / still dem Nachtwandler ins Gemach / und winkt und lockt aus Bett und Zimmer, / der Schläfer folgt ihm auf das Dach.*

Um das Schlafwandeln ranken sich viele Geschichten. Es kommt sehr selten bei Kindern vor, bei Erwachsenen fast nie. Vorab gesagt: Schlafwandeln ist keine Krankheit, sondern wird medizinisch als Schlafstörung bezeichnet. Wenn aber ein Mensch schlafwandelt, muss es nicht unbedingt bei Vollmond sein. Es gibt heute viele externe Lichtquellen, die dem Wandler im Schlaf Orientierungshilfe bieten. Trotzdem ist der Glaube an die Kraft des Mondes bei dieser Schlafstörung nicht zu erschüttern. In der ersten Tiefschlafphase steigt der Schlafwandler aus seinem Bett, findet sich gut zurecht, läuft umher, geht vielleicht in die Küche, isst etwas oder wäscht ab, geht zurück in sein Bett und weiß am nächsten Morgen nichts mehr davon. Kommt er in Gefahr, ist es gut, wenn ein Angehöriger ihn behutsam in sein Bett zurückführt, ohne ihn aufzuwecken. Extrem selten steigt ein Schlafwandler auf das Dach, aber wenn doch, dann kann es wirklich gefährlich für ihn werden.

Der Mann im Mond schaut immer noch skeptisch auf uns Erdenmenschen nieder und meint, ganz im Sinne der biblischen Autoren: „Als Ersatzgott taue ich nicht“.

Alexandra Habermann

Komplizierte Zeitrechnung

Wie der Mond die kirchlichen Feiertage bestimmt

„Deine Uhr geht ja nach dem Mond!“ – das Sprichwort soll größtmögliche Verrücktheit ausdrücken, und tatsächlich weiß jedes Kind, dass sich unsere Zeit nach dem Lauf der Sonne bestimmt, nicht nach dem Mond. Einen Tag, 24 Stunden – so lange braucht die Erde, um sich einmal um sich selbst zu drehen und gegenüber der Sonne wieder dieselbe Position einzunehmen. 365 Tage, ein Jahr – so lange braucht die Erde, um sich einmal um die Sonne zu drehen. Unsere Zeitrechnung ist unstrittig durch die Sonne definiert.

Der Ostertermin

Und doch ist das mit dem Mond nicht so ganz verkehrt. Denn Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten hängen tatsächlich vom Mond ab. Auf dem Konzil von Nicäa im Jahr 325 n. Chr. wurde festgelegt, dass Ostern immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond fällt. Und weil ein Jahr kein Vielfaches der Mondumlaufdauer um die Erde ist (sondern eben der Erde um die Sonne), hat Ostern jedes Mal ein anderes Datum. Es ist ein so genanntes bewegliches Fest und kann zwischen dem 22. März und dem 25. April eines Jahres liegen. Frühlingsanfang ist am 21. März. In diesem Jahr ist der nächste Vollmond danach am 19. April, das ist ein Freitag. Und der darauffolgende Sonntag ist der 21. April – Ostersonntag!

Unterschiedlich in Ost und West

Die meisten orthodoxen Kirchen feiern Ostern an einem ganz anderen Termin: in diesem Jahr am 28. April, 2020 am 19. April – jeweils eine Woche nach uns – und 2021 am 2. Mai, das sind dann sogar vier Wochen später. Dabei ist Ostern hier genauso am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond. Doch in der

Ostkirche gilt zusätzlich die Regel, wonach Ostern nicht vor dem jüdischen Pessachfest liegen darf. Vor allem aber: Die Rechnung fußt auf dem Julianischen Kalender, nicht auf dem bei uns gebräuchlichen Gregorianischen Kalender.

Rückblick: Im Jahre 45 v. Chr. wurde der nach seinem Entwickler Julius Cäsar benannte Julianische Kalender eingeführt, wonach jedes Jahr genau 365,25 Tage dauert. Doch damit war der Kalender gegenüber dem Sonnenjahr



Eine astronomische Uhr – hier die 1410 gebaute am Altstädter Rathaus in Prag – zeigt neben der Zeit auch die Lage von Sonne und Mond über dem Horizont an.

um 11 Minuten und 14 Sekunden zu lang, was mit der Zeit zu einer immer größeren Abweichung des Tagesdatums vom tatsächlichen Sonnenlauf führte; sie betrug im 14. Jahrhundert bereits mehr als sieben Tage. Und damit verschob sich auch das christliche Osterfest gegenüber dem astronomischen Frühlingsanfang immer weiter nach hinten. Um das zu korrigieren, wurde im Jahr 1582 durch Papst Gregor XIII. der nach ihm benannte

Gregorianische Kalender eingeführt, der eine verbesserte Schaltjahresrechnung enthielt. Zugleich ordnete der Papst einen Zeitsprung an: Auf Donnerstag, den 4. Oktober 1582 des Julianischen Kalenders folgte direkt Freitag, der 15. Oktober 1582 des Gregorianischen Kalenders. Weil aber diese Kalenderreform ausgerechnet durch den Papst verfügt wurde – im Jahr 1054 hatten sich die orthodoxe und die römisch-katholische Kirche getrennt –, stellten sich die anderen Konfessionen quer. Die protestantischen Länder übernahmen die Kalenderreform wesentlich später. Die orthodoxen Christen orientieren sich bei der Datierung des Osterfestes noch heute nach dem alten julianischen Kalender. Und sind somit immer später dran.

Weitere Feiertage

Weitere Feiertage leiten sich vom Osterdatum ab: Christi Himmelfahrt wird 40, Pfingsten 50 Tage nach Ostern (den Ostersonntag selbst mitgezählt) gefeiert. Bei Pfingsten sagt das sogar der Name selbst, denn der Begriff stammt vom griechischen pentekoste, das heißt fünfzig. Und 60 Tage nach Ostern feiern die katholischen Christen Fronleichnam.

Von Ostern aus rückwärts gerechnet wird die 40-tägige Fastenzeit gezählt. Die Zahl

40 lässt sich wiederum sehr unterschiedlich fassen; auf keinen Fall jedoch streng mathematisch. Denn wer „7 Wochen Ohne“ hört, so heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche, und 7 mal 7 Tage rechnet, landet bei 49. Aschermittwoch ist jedenfalls 46 Tage vor Ostern, und entsprechend weiter zurück liegen die Karnevalstage.

Niklas Dörr

Zwölf weiße Männer auf dem Mond

Die Faszination der Menschen für den Weltraum

„Was willst du mal werden?“, ist für manche die schwierigste Frage während des Abiturs. Ich weiß meine Antwort darauf schon seit fast zehn Jahren: Astronautin! Viele haben mich daraufhin gefragt, wie man denn überhaupt Astronautin wird. Das ist leider gar nicht so einfach. Es gibt nicht genau ein Studium, mit dem man Astronaut*in werden kann. Alexander Gerst (unser Mann im All) ist Geophysiker. Ich studiere jetzt im ersten Semester Luft- und Raumfahrttechnik. Wenn ich Glück habe, sucht die ESA in vielleicht 15 Jahren nach neuen Astronaut*innen. Im dritten und bisher letzten Auswahlverfahren 2008 haben sich über 6.000 Menschen auf die sechs Plätze beworben. Es kann also gut sein, dass mein Traum nicht in Erfüllung geht. Trotzdem fasziniert mich der Weltraum, genau wie er viele andere inspiriert hat, Neues zu erfinden, um die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen.

Menschen wurden schon immer von ihrer Neugier getrieben, ob es darum geht, ein Meer zu überqueren, einen Berg zu erklimmen oder eine Höhle zu erforschen. Die größte Herausforderung stellt aber der Weltraum dar. Mit den bloßen Augen beobachteten Menschen das, was sie im Himmel erkennen konnten. Ganz vorne dran ist dabei der treueste Begleiter der Erde und damit auch der Menschheit: der Mond. Der natürliche Satellit unseres Planeten ist nicht viel jünger als die Erde selbst, nur ein paar Millionen Jahre. Damit gibt es ihn deutlich länger als jedes Leben auf der Erde, von Menschen ganz zu schweigen. Man kann ihn auch von überall auf der Erde aus sehen. Wenn man den Blick fest auf die Erde gerichtet hält, sehen wir, wie unterschiedlich wir Menschen alle so sind. Ein Blick in den Himmel aber zeigt uns überall auf der Welt den gleichen Mond. Für mich ist der Mond damit ein Symbol der Einheit und der Zusammengehörigkeit.

Aber wofür stand der Mond für Menschen früher? In fast allen alten Mythologien ist der Mond eine Gottheit, meistens eine Frau

wie die römische Göttin Luna, von der viele Sprachen auch ihr Wort für Mond haben. Die Kraft, mit der die Gravitation des Mondes auf die Erde wirkt und damit die Gezeiten verursacht, wurde diesen Göttinnen jedoch nicht zugeschrieben. Die Verlässlichkeit des Mondes fiel auf, und so wurde er in der Zeitmessung benutzt. Nicht zufällig haben die Wörter Monat und Mond starke Ähnlichkeiten. Als Anfang des 17. Jahrhunderts dann Ferngläser erfunden wurden, kam man dem Mond zumindest optisch näher. Aber nicht nur, dass man die der Erde zugewandte Seite des Mondes nun kartographieren konnte – sehr zum Unwillen der Kirche wurde die Vorstellung, dass die Erde der Mittelpunkt des Universums ist, immer unglaubwürdiger. Auch wenn der Mond keine große Rolle im christlichen Glauben spielt, war der Gedanke, das biblische Weltbild in Frage zu stellen, von der Kirche nicht gern gesehen. Sie war nicht glücklich darüber, dass es außer ihr noch andere Stimmen gab, die die Welt erklären konnten, in vielen Gebieten besser, als sie selbst es vermochte. Erst 1992 rehabilitierte die katholische Kirche Galileo Galilei formal, der zu seinen Lebzeiten der Kirche zeigen wollte, dass sie mit ihrem geozentrischen Weltbild falsch lag.

Vierhundert Jahre hat sie also dazu gebraucht.

Mit zunehmendem Fortschritt der Wissenschaft und Technik wurde die Sehnsucht nach dem Mond immer konkreter. Wirklich in Reichweite kam der Weltraum dann mit der Raketentechnik, die sich im Zweiten Weltkrieg und vor allem auch im darauffolgenden Kalten Krieg sprunghaft entwickelte. Die Mondlandung hatte in vieler Hinsicht große Bedeutung, z.B. die wissenschaftlichen Erkenntnisse, die aus dem Mondgestein gewonnen wurden. Auch die technischen Errungenschaften waren unglaublich. Zudem war es für die USA ein symbolischer Sieg gegen den

Kommunismus, gerade weil es der UdSSR zuvor sowohl gelungen war, den ersten Satelliten als auch den ersten Menschen in den Weltraum zu schicken. Die UdSSR hatte außerdem die erste Sonde auf dem Mond gelandet. Eine bemannte Mondlandung gelang ihr aber nicht.

Als Medienereignis setzte diese Mondlandung neue Maßstäbe. Sie war die bis dahin meistgeschautete Sendung, die in vielen Ländern stundenlang live im Fernsehen übertragen wurde. Am 21. Juli 1969 kurz vor vier Uhr morgens betraten Neil Armstrong und Buzz Aldrin den Mond. Ungefähr 500 Millionen Menschen klebten am Bildschirm und verfolgten das Geschehen. Das Interesse ist nicht abgeklungen. Wenige wissenschaftliche Themen sind auch für die breite Öffentlichkeit so spannend wie der Weltraum. Das Unbekannte inspiriert die Fantasie in der

Literatur und

besonders natürlich im Film, auch nachdem die Raumfahrt Realität wurde. Wer die „Star Wars“-Filme nicht gesehen hat, hat zumindest von ihnen gehört.

Die erste Mondlandung ist also in diesem Jahr 50 Jahre her, aber die bislang letzte bemannte Mondlandung hat bereits drei Jahre später, am 7. Dezember 1972, stattgefunden. Damit waren insgesamt zwölf weiße US-amerikanische Männer auf dem Mond. So hat der Mond, der von der ganzen Menschheit gesehen wird, nur einen sehr kleinen Teil von uns gesehen. Dennoch ist der Weg zum Mond keiner, der nur von weißen Männern gemeistert wurde, auch wenn sie im Rampenlicht standen. Der Film „Hidden Figures“ zeigt, welche wichtigen Leistungen beispielsweise auch schwarze Frauen als Berechnerinnen für Flugbahnen spielten.

In letzter Zeit hat der Mond in der bemannten Raumfahrt keine Rolle mehr gespielt. Doch das ändert sich vielleicht. Die Internationale Raumstation wird vermutlich nur noch fünf Jahre betrieben werden. Was dann kommt,

ist unklar. Eine Vision vom Generaldirektor der ESA ist das „Moon Village“, eine permanente Basis von Menschen und Robotern auf dem Mond, die auch als Sprungbrett für Missionen dienen könnte, die noch weiter weg führen, als der Mond es von der Erde ist.

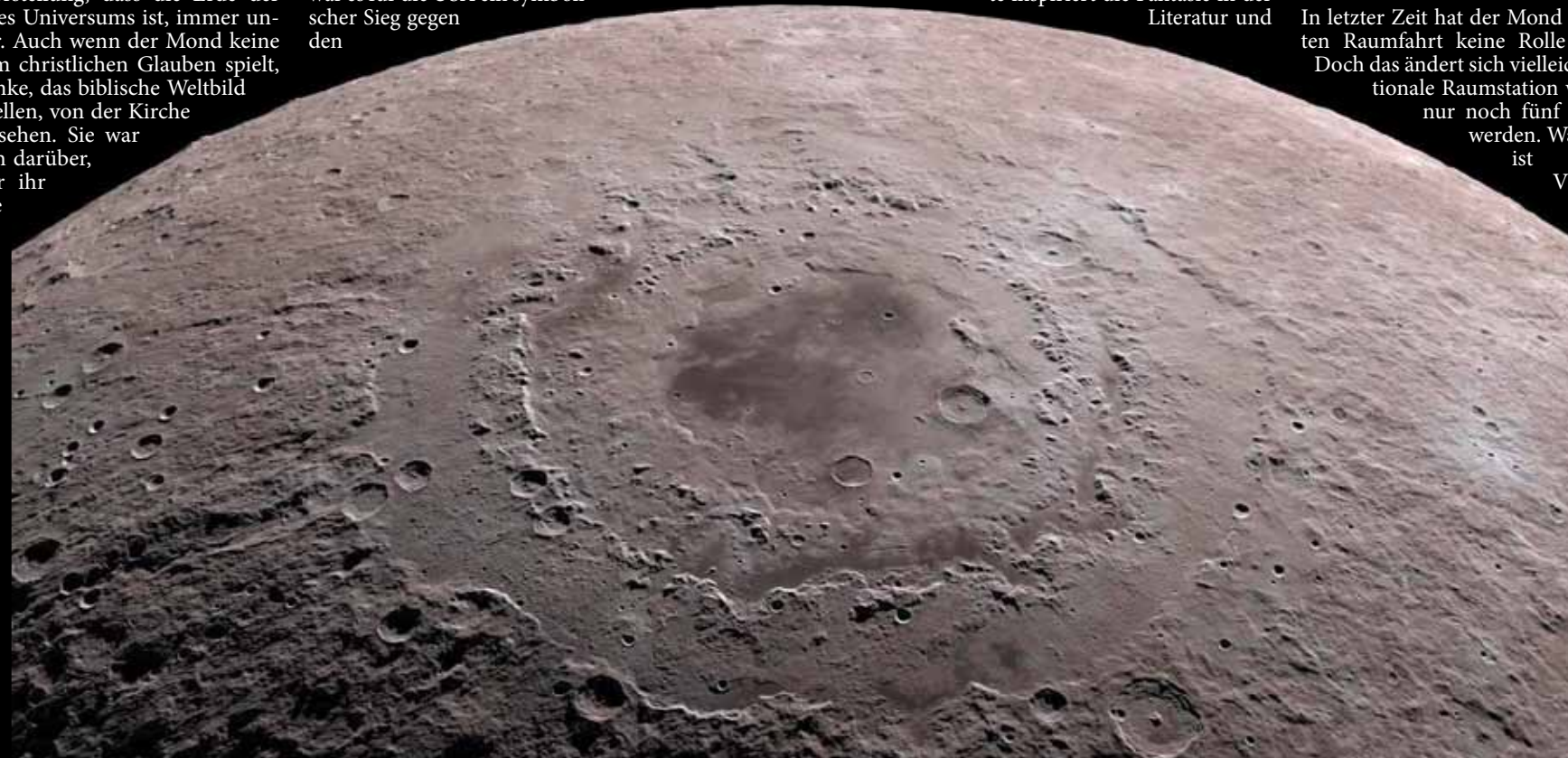
Denn auch wenn unser Mond sehr

interessant ist, ist die große Frage heute, woher das Leben kommt, und ob es nicht auch woanders noch Leben gibt. Und hier kommen andere Monde ins Spiel. Schon unserer Nachbarplanet Mars hat zwei Monde, und Jupiter und Saturn haben beide je über sechzig. Was diese Monde spannend macht, ist, dass manche, wie der Jupitermond Europa, unter ihrem dicken Eispanzer auch flüssiges Wasser haben. Bei der Suche nach Leben im Weltraum ist das eines der ersten Dinge, wonach die Forscher*innen schauen. Um jedoch intelligentes Leben zu finden, müssen wir wahrscheinlich noch weiter weg suchen.

All das wirft auch neue theologische Fragen auf. Brauchen wir Gott, wenn es die Wissenschaft gibt? Um diese Frage streiten sich Menschen ja schon längere Zeit, beantwortet werden kann sie vielleicht nie. Man könnte meinen, dass die Kirchenaustritte ein Zeichen dafür sind, dass die Antwort für viele Menschen mittlerweile Nein ist. Ich denke, dass sich die Aufgabe der Kirche ändert. Sie muss uns nicht mehr die ganze Welt erklären. Trotzdem spendet der Glaube an Gott Trost und sorgt für Gemeinschaft und kann uns auf moralischer Ebene helfen. Und eine weitere Frage wäre, ob der Gott, an den wir glauben, auch für mögliche Aliens Gott ist. Wann wir sie beantworten können, das steht sprichwörtlich in den Sternen. Ich glaube, dass es unglaublich bereichernd wäre, andere Lebensformen zu treffen. Und selbst wenn sie nicht an Gott glauben, ändert das nichts an dem unglaublichen Wert, den zum Beispiel das Konzept der Nächstenliebe hat. Damit ist auch Glaube für die Raumfahrt zugelassen. Und ich kann hoffen, dass ich bei einem nächsten Auswahlverfahren der ESA vielleicht doch Glück habe ...

Emily Seeberg

Emily Seeberg, geboren 1998, hat mit Blick auf ihren Berufswunsch zu Schulzeiten ein Auslandsjahr in Russland gemacht, um russisch zu lernen. In ihrer Heimatstadt Darmstadt war sie in der Evangelischen Jugend aktiv und dann Mitglied im Gemeindekirchenrat ihrer Gemeinde. Nun studiert sie Luft- und Raumfahrttechnik in Stuttgart.



Gruppen, Treffen und Termine

MUSIK

Leitung: Kantor Winfried Kleindopf,
40 50 45 34-5

KANTOREI

jeden Donnerstag 19:30-21:30 Uhr,
Auensaal

BLÄSERKREIS

jeden Dienstag 19:30-21:00 Uhr, Auensaal

KAMMERCHOR

Mittwoch nach Vereinbarung,
19:45-21:30 Uhr, Kirche

VOKALKREIS

jeden Donnerstag 10:15-11:30 Uhr,
Auensaal

JUGEND-ELTERN-CHOR

Sonntag nach Vereinbarung,
11:30-12:30 Uhr, Kirche

KINDERKANTOREI

Leitung: Friederike Fischer, 82 71 96 08, Anbau
4-6 Jahre: **jeden Donnerstag 16:00-16:30 Uhr,**
6-8 Jahre: **jeden Donnerstag 16:30-17:15 Uhr,**
8-12 Jahre: **jeden Donnerstag**
17:15-18:00 Uhr

MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Leitung: Georgia Franken, 31 50 42 60,
Auensaal
2,5-4 Jahre: **jeden Montag 15:45-16:30 Uhr**
4-6 Jahre: **jeden Montag 16:30-17:15 Uhr**
ab 6 Jahre: **jeden Montag 17:15-18:00 Uhr**

ADRESSEN:

Auensaal, Jugendraum und Lounge:
Wilhelmsaue 118a
Kirche und Anbau: Wilhelmsaue 119
Werner-Bockelmann-Haus: Bundesallee 50

KIRCHE

BIBELSEMINAR

Leitung: Pfrn. Kristina Westerhoff, 80 19 67 72,
alle zwei Monate, 11:00-15:00 Uhr, Anbau
13. April: 1. Korintherbrief, Teil III

KIRCHE FÜR NEUGIERIGE

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt, 86 39 89 90
erster und dritter Dienstag im Monat,
15:30-17:00 Uhr, Lounge
2. April: Harald Böhme
16. April: Sr. Claudia
7. Mai: Sr. Claudia
21. Mai: Geburtstagskaffee

SENIORENKREIS

Leitung: Pfr. Andreas Reichardt
Freitag, 15:00-17:00 Uhr, Auensaal
12. April: Kurzgeschichten von fröhlich bis
nachdenklich
26. April: N.N.
10. Mai: Musikalische Reise mit Mads Elungsen
17. Mai: Tagesausflug ins Grüne

SENIOREN AKTIV

Treffen nach Vereinbarung, bitte erfragen bei
Frau Petersen, 8 54 21 04
24. April: Marienkirche
22. Mai: Dampferfahrt über 7 Seen vom Wann-
see aus

DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Leitung: Monika Scheidler, 86 20 95 40
Dienstag, 17:00 Uhr, Anbau
23. April

HOBBY UND BEWEGUNG

THEATER

Leitung: Monika Breß, 0174-19 45 190
Jugend-Theatergruppe: **jeden zweiten Mitt-
woch, 18:30-20:30 Uhr,** Jugendraum
Erwachsenengruppe: **jeden zweiten Mitt-
woch, 20:30-22:30 Uhr,** Auensaal

AQUARELLMALEN

Leitung: Kristin Ziewer, 3 12 26 94
jeden Freitag, 10:00-12:00 Uhr, Anbau

HANDARBEITEN

Ansprechpartnerin: Brigitte Hentschel,
8 61 11 31
Dienstag, 15:00-17:00 Uhr, Anbau
9. April, 23. April
14. Mai, 28. Mai

LITERATURKREIS

Leitung: Joachim Kasch, 7 45 37 15
Freitag, 19:00-21:00 Uhr, Lounge
12. April: Virginia Woolf, Die Jahre
10. Mai: Christa Wolf, Medea

TANZEN

Leitung: Ingrid Bulkowski, 75 44 28 13
jeden Mittwoch 10:00-11:30 Uhr, Auensaal

HATHA-YOGA

Leitung: Pfr. i.R. W.-C. Krügerke,
033 22-12 55 166
Kurs 1: **jeden Dienstag 10:30-11:30 Uhr,**
Auensaal
Kurs 2: **jeden Mittwoch 18:00-19:30 Uhr,**
Auensaal
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

GEDÄCHTNISTRAINING

Leitung: Kathrin Sondermann, 89 00 90 52
jeden Dienstag 11:00-12:30 Uhr, Anbau

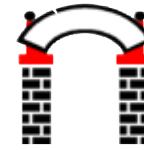
SCHREIBWERKSTATT

Leitung: Christine Pitzal, 853 79 43
Dienstag, 10:00-12:00 Uhr, Lounge
Vor der Teilnahme bitte Rücksprache mit der
Leitung

WERNER-BOCKELMANN-HAUS

ANDACHT

Leitung: Pfrn. Regina Lippold, 86 39 099-27
Bundesallee 50
Dienstag, 16:15-17:00 Uhr,
9. April, 7. Mai



Mit Oldies und Blues in den Frühling

Altes und Neues im Auenkeller

Wir starten den Frühling wieder mit einem Musik-Quiz mit DJ Dirk am **5. April**. Quer durch alle Sparten der Musikgeschichte, von Klassik über Filmmusik bis zu Neuem aus den Charts ist für jeden etwas dabei, das man kennt. Es gibt wieder eine Kleinigkeit zu gewinnen, und es darf auch mitgesungen werden. Hierfür bitte Reservierungen von höchstens sechs Personen pro Gruppe per E-Mail an die Küsterei.

Am **12. April** dann mal was außer der Reihe und etwas Neues: Keine Blaue Stunde, sondern eine Blaue Nacht veranstalten wir mit einer Blues-Session. Aus der Berliner Blues-Szene sind dabei Alexandra Hirte (voc.) und

Jan Hirte (git. und voc.). Bekannte Gesichter aus dem Keller und den Kiez-Bands werden sicher auch mitmischen. Also eine Blues-Night mit einer spannenden Mischung von Profi- und Hobbymusikern.

Am **19. April**, dem **Karfreitag**, ist natürlich geschlossen. Dafür öffnen wir zur **Osternacht** am **20. April** wieder von **21:00** bis ca. **1:00 Uhr** im stillen, nur mit Kerzen beleuchteten Keller und leisen Chorälen (Osterfeuer auf der Wiese ab **22:00 Uhr**). Und auch wenn es schon frühlingshafte Temperaturen geben sollte, darf natürlich der berühmte selbstgemachte Eierpunsch dabei nicht fehlen. Am **17. Mai** gibt es dann wieder was auf die

Ohren – im wahrsten Sinne: Unsere Traditionsband **ZIG-ZAG** (Ille und Sascha) heizen nicht nur uns, sondern auch den Ohren ein, wir rocken zu den Oldies der 70-er und 80-er Jahre und schwelgen in Erinnerung an die Jugend. Die beiden gehören schon fast zum Inventar des Auenkellers. Der **31. Mai** ist zwar kein Weltuntergang, aber der Auenkeller durch Brückentag **geschlossen**.

Einlass für alle Veranstaltungen ist um **19:00 Uhr**, Beginn: **20:00 Uhr**. Teils Hutspende, teils Eintritt. Weitere Infos auf unserer Homepage: www.auenkeller-berlin.de

Ich war krank, und ihr habt mich besucht

Das Gertrauden-Krankenhaus hat eine neue Seelsorgerin

Leider werden wir krank. Leider können wir so schwer erkranken, dass dies unsere ganze Kraft und Aufmerksamkeit erfordert. Dennoch sind wir immer mehr als unsere Krankheit, und wir brauchen Begleitung und Unterstützung, wenn Körper und Seele aus dem Ruder laufen. Die Krankenhausseelsorge will genau hier mitgehen. Pfarrer und Pfarrfrauen, Diakone und Diakoninnen arbeiten daher in Krankenhäusern, um Menschen besonders in den Nöten des Lebens zu begleiten.

Seit November 2018 bin ich die neue evangelische Krankenhauspfarrerin im St. Gertrauden- und im St. Franziskus-Kranken-

haus. Zusammen mit meinem katholischen Kollegen und den Ordensschwwestern wollen wir den Patienten und deren Angehörigen, aber auch dem Klinikpersonal zur Seite stehen, um im Krankenhaus existentiellen Fragen, Ängsten, Momenten der Freude und der Suche nach dem, was einen tragen könnte, einen geschützten und spirituellen Raum zu geben. Wir haben Zeit zum Reden, Zuhören und Beten. Eine Erkrankung und ein Aufenthalt im Krankenhaus verunsichern und reißen aus dem Alltag heraus. Da können alte und neue Fragen aufbrechen. Mitunter ist mit einem Mal das eigene Leben oder das Leben von nahe stehenden Menschen gefährdet. Wir

kommen gerne ans Krankenbett oder auf die Station!

In der Krankenhauskapelle laden wir **mittwochs** um **17:00 Uhr** herzlich zur „Atempause“ ein, um einen Moment inne zu halten, zu singen und zu beten. Für diese Andachten suchen wir noch Verstärkung im Kirchdienstteam. Der Aufwand ist gering, und man erlebt intensive und bereichernde Momente hier im Krankenhaus. Wenn Sie Interesse haben, bei uns mitzumachen, kontaktieren Sie mich: Tel 82 72 22 68, heike.iber@sankt-gertrauden.de

Heike Iber



Auen-Keller

Freitags 19:00-24:00 Uhr

Die kleine Kiezkneipe für jedermann
Sonderveranstaltungen siehe oben
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

Auen-Bücherstube

Zweite-Hand-Bücher
für einen guten Zweck
im Gemeindehaus

Sa 6. April **12:00-17:00 Uhr**
Sa 4. Mai **12:00-17:00 Uhr**

Foto: S. Klöck

Auen-Café

Immer mittwochs

(außer feiertags)

15:00-18:30 Uhr

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.

Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin
Tel.: (030) 86 39 60 67
Mo – Fr 9:00 – 19:00
Samstag 9:00 – 16:00
buch@ferlemannundschatzer.de

Seit 1979 im Herzen
von Berlin Wilmersdorf
Ihre Zähne sind uns wichtig



**Zahnarztpraxis
Reuter**

Tel: 030 873 59 01
Uhlandstraße 98
10715 Berlin
www.zahnarzt-reuter.de

Fashion by Diona
Größen 38 - 52

Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares
Berliner Str. 138
10715 Berlin
Telefon: 861 45 46
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz

HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung
Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen
Tag und Nacht

75 11 0 11

Charlottenburg: Reichsstraße 103
Zentrale: Tempelhofer Damm 157

9 Filialen • Hausbesuche

Bio & Med
F. Aramesh

Wilhelmsäue 20
10715 Berlin
Tel. 89 74 69 51
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK
FUSSPFLEGE

DL - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Kontakte im Ev. Kirchen- kreis Charlottenburg-Wil- mersdorf

► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz
Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 873 04 78
suptur@cw-evangelisch.de
www.cw-evangelisch.de

► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-24
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin
Fon 8639099-18
fb@cw-evangelisch.de
www.fb-cw-evangelisch.de

► DIAKONISCHES WERK

PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**
Auskünfte: Wilhelmsäue 121, 10715 Berlin
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin
Fon 860 06-106 Viola Guszewski
v.guszewski@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

• **SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**
Brabanter Str. 18-20, 10713 Berlin
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

Max Pechstein – ein bekannter Expressionist

Gräber berühmter Personen in unserer Nachbarschaft

Der Expressionismus ist eine Stilrichtung der bildenden Kunst, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts erstmals im deutschsprachigen Raum als künstlerische Bewegung in der Malerei und Grafik in Erscheinung trat. Im Gegensatz zum Impressionismus, der flüchtige Momentaufnahmen stimmungsvoll darstellt, wird der Expressionismus als Kunst des gesteigerten Ausdrucks durch Vereinfachung der Formen verstanden. Der Betrachter soll emotional bewegt und innerlich angesprochen werden. Die Maler des Expressionismus versuchten, ihre leidenschaftlichen, elementaren Erlebnisse unmittelbar bildlich umzusetzen. Enttäuschung, Trauer, Freude, Schmerz und Angst sind Beispiele für Gefühle und Empfindungen des Malers. Sie sollen sich in Bildern widerspiegeln.



Max Pechstein 1915 in seiner Wohnung in der Zehlendorfer Goethestraße, fotografiert von Waldemar Titzenthaler (1869–1937).

Ein bekannter Vertreter war der Maler und Grafiker Hermann Max Pechstein (1881–1955). Er studierte von 1903–1906 an der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Dresden und war Meisterschüler des bekannten Dekorationsmalers Otto Gussmann, der ihm an der dortigen Kunstakademie zu einem soliden handwerklichen Können verhalf. Die Bekanntschaft mit Ernst Ludwig Kirchner und Erich Heckel führte ihn 1906 zu der Künst-

lervereinigung „Brücke“, der auch die Maler Schmitt-Rottluff und Nolde angehörten. 1907/1908 unternahm Max Pechstein Reisen nach Italien und Frankreich und lebte zeitweise in Paris, wo er Werke von Cézanne und Gauguin kennen lernte und Kontakt zu den „Fauves“ aufnahm, die ebenso wie die Vertreter der „Brücke“ den Impressionismus zu überwinden suchten. 1908 zog er nach Berlin und wurde Mitglied der Künstlergruppe „Berliner Secession.“ 1910 gehörte er zu den Mitbegründern der „Neuen Secession“, nachdem zuvor Arbeiten von ihm auf Betreiben Max Liebermanns abgelehnt und nicht ausgestellt worden waren. Von der interessierten Öffentlichkeit wurde Max Pechstein als „großes Talent“ und bekanntester Vertreter der „Brücke“ und treibende Kraft der „Neuen Secession“ wahrgenommen. Seine Figurenbilder, Stillleben und Landschaften, die in einem eher zurückhaltenden expressionistischen Stil gemalt waren, trafen den Geschmack des Publikums und machten ihn zum „Liebkind der Presse“ (Emil Nolde). Von Franz Marc wurde er als „kleiner Napoleon der Berliner Künstlerschaft“ bestaunt. 1912 schied Max Pechstein aus der Vereinigung „Brücke“ aus, weil er deren Beschluss, nur noch gemeinsam auszustellen, als zu starke Einschränkung empfand.

Die Sommermonate verbrachte Max Pechstein häufig in der Künstlerkolonie Nidden auf der Kurischen Nehrung. Dort malte vor allem das Leben der einfachen Bewohner. 1914 reiste er zu den Palau-Inseln in der Südsee, musste aber wegen Ausbruchs des Ersten Weltkriegs wieder nach Berlin zurückkehren, wo er zum Militär eingezogen wurde. Die Südseeerise und seine Kriegsteilnahme an der Westfront in Somme/Flandern verarbeitete er in Reisebildern und -lithographien sowie in Radierungen. 1922 ernannte ihn die Preussische Akademie der Künste zu ihrem Mitglied und übertrug ihm eine Professur. Wenig spä-



Pechstein malte seine „Landschaft mit Gewässer, am Himmel Sonne und Mond“ 1922.

ter kam es zum Bruch mit seinem Galeristen Wolfgang Gurlitt, was ihn vorübergehend in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten stürzte. 1933 enthoben die Nationalsozialisten Max Pechstein seines Lehramtes und er wurde als entarteter Künstler diffamiert. Emil Nolde behauptete wahrheitswidrig, Pechstein sei jüdischer Abstammung, was jedoch nach Überprüfung entkräftet wurde und somit keine Folgen für ihn hatte. 1937 wurde Max Pechstein aus der Akademie der Künste ausgeschlossen und 300 seiner Werke beschlagnahmt. Diese und weitere Arbeiten Max Pechsteins gingen 1944 durch Kriegseinwirkungen verloren.

1945 erlangte er wieder seine Professur und wurde 1951 zum Ehrensenator der Hochschule für Bildende Künste ernannt. 1952 wurde ihm das Große Bundesverdienstkreuz verliehen, 1954 erhielt er den Kunstpreis des Berliner Senats. Berlin ehrte Max Pechstein 1980 mit einem Ehrengrab auf dem Friedhof Schmargendorf. Es befindet sich in der Grabanlage A 1.

Karlheinz Dalheimer

Marlies Häner
Rechtsanwältin
Wilhelmsaue 136
10715 Berlin
Tel. 86 42 02 97
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen
Weinberatung und Verkauf
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus
Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen
Individuelle Planung und Gestaltung
Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten
Individuell geplant und durchgeführt
Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de
Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.
1912 - 2012

OCT
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen
Besuchen Sie uns in der
Makulasprechstunde
Augenarztpraxis
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg
Terminvergabe unter:
Telefon: 781 15 27 oder
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

Czerr
Naturbäckerei seit 1948
Hauptgeschäft und Annahme von Kundenbestellungen
Berliner Straße 19
10715 Berlin • T. 030 872 85 41
Kundenbestellungen: ortz@czerr.de
Grünevaldstraße 57
10825 Berlin • T. 030 56 75 43 73
Café Pareiter Straße 3
10715 Berlin • T. 030 74 78 81 81
Berliner Straße 5
10715 Berlin • T. 030 86 00 21
Martin-Luther-Straße 101
10825 Berlin • T. 030 24 05 52 06
Güntzelstraße 55
10717 Berlin • T. 030 86 20 13 14
Detmolder Straße 65
10715 Berlin • T. 030 84 18 30 26
Café Lauscher Straße 43
14197 Berlin • T. 030 81 82 87 30

Bücher und Kunstgewerbe
Buchhandlung Johannesstift
Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch • Sachbuch • Leuchter, Kerzen, Bronzefiguren • Geschenkartikel
Öffnungszeiten
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.
Telefon 030 335 24 31
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,
Parkplätze vor dem Haus
www.buchhandlung-johannesstift.de

Marien-Apotheke
Älteste Apotheke in Wilmersdorf
Inhaberin Yvonne Sommerer
10715 Berlin-Wilmersdorf
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

TANSEL AKSÜ **UWE SEEBERGER**
Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte
Unsere Sprechzeiten:
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18
Di 9-14, 16-18 Di 9-12
Mi 9-12 Mi 9-12
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13
Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

HORTIG
Malereibetrieb & Montage
Wetzlarer Straße 4
14197 Berlin Wilmersdorf
Tel.: 030 862067 01
Fax: 030 862067 58
hortig-malereibetrieb@web.de
Ihr Ansprechpartner: **Stephan Hortig**
Renovierungen • Gestaltung • Bodenbeläge

dentistaberlin.de
martín del castillo
doctor en odontología / UNPHU
Praxis für Zahnheilkunde
Sprechzeiten:
Mo. u. Mi. 08.00-16.00
Di. u. Do. 12.00-20.00
Fr. 08.00-15.00
Dr. Martín del Castillo (UNPHU)
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de
deutsch spanisch italienisch englisch

Optiker Schäfers Söhne
Schäfers Söhne
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf
4 Passbilder 9,50
Biometrische Passbilder
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte
Optiker Schäfers Söhne KG
Inh. Jan Baréz
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)
T. 030.8226860 • F. 030.89379345
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
GESCHÄFTSFÜHRERIN
MARTINA JACOBSON-SEHRING
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
BESTATTUNGSVORSORGE
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN
DRUCKSACHEN
ÜBERFÜHRUNGEN
VERSICHERUNGSDIENST
HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH
KOBURGER STRASSE 9
10825 BERLIN
TELEFON 030 | 781 16 85
(TAG UND NACHT)
FAX 030 | 782 50 88
MOBIL 01512 | 263 09 18
E-MAIL HUNOLD@AOL.COM
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920
BLUMENHAUS SCHAMP
FLORISTIK UND GRABPFLEGE
Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48
BUGA München 2005 für Grabgestaltung
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise
Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

PHOTOGRAFIC
Portrait
Bewerbung
Business
Familie
Paare
Kindergarten
Passbilder
Hochzeiten
Hildegardstraße 19, 10715 Berlin
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87
www.photografic-berlin.de

Frank Pautz
Kro Wo
Dachdeckerei
Alles gut beDACHt?
Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70
Bau- und Klempnerarbeiten
Ziegeldächer
Flachdächer
Wir lassen Sie nicht im Regen stehen!

MRS SPORXY
www.mrsporty.com
GUTSCHEIN FÜR 3 TAGE
GRATISTRAINING*
Wahlkücken mit Mrs.Sporty
Mrs. Sporty Berlin Wilmersdorf
Holsteinische Str. 57, 10717 Berlin
Tel.: 030 86201590
www.mrssporty.de/club45
* Nur für Interessentinnen, die noch nicht Mitglieder sind.
Nur einmal einlöslich. Nicht verkäuflich.
99Clubs GmbH, Reichenhaller Str. 3-4, 14199 Berlin

Marina Hein
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz
Einkünfte aus Kapitalvermögen
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

BOSCH Service Bosch Car Service

STOLARSKY Ihr Autohaus zwischen
Kai d'amm & Steglitz

Autowerkstatt seit 1959

Inspektionen & Reparaturen / Neu- und Gebrauchtwagen

Unabhängiger Spezialist für:    

Prinzregentenstr. 72 • 10715 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 / 857 57 90 • www.stolarsky.de

abnehmen-waschen-aufhängen

Ich erledige Ihre
Gardinenpflege

Nicole Markert
Raumausstattermeisterin
Tel.: 405 240 05 + 0176-315 79 741

Galerie / Atelier

Ute Lempp
Acrylmalerei - Japanische Tuschalerei
Sigmaringer Str. 26 - 10713 Berlin
www.ute-lempp.de
0173 - 2095216

Sascha Thamm **ERGO**

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG
Zellinger Str. 29, 13465 Berlin
sascha.thamm@ergo.de
www.sascha.thamm.ergo.de
Tel 030 22 19 134 40

Einstieg • Umstieg • Aufstieg
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung
und persönlichen Entwicklungsprozessen



Ursula Neuhoof

Systemisches Coaching & Workshops
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf
mail@neuhoof-coaching.de
www.neuhoof-coaching.de

IN WILMERSDORF **ANWALTSBÜRO**
ANDREA HAASER
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT
- ERBRECHT
- BETREUUNGSRECHT

WWW.RA-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10789 BERLIN • PASSAUER STR. 8-9

Blumenhaus RIEGEL

Berliner Straße 106 10713 Berlin
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58
Am Friedhof Wilmersdorf
www.blumenhaus-riegel.de

Gitarrenunterricht
☎ **853 16 68**
Rüdiger Lenk
Berlin - Wilmersdorf
Klassik
E-Gitarre
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

Bestattungen Schuster

10715 Berlin, Berliner Str. 22
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de



Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei

Becker, Becker & Becker
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181  Berliner Str.
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST • BAU • BILDER

GLASEREI

Reparaturen • Schleifarbeiten
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

 **Bethel**

**Gemeinsam und geborgen
in familiärer Atmosphäre**

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf - ganzheitliche
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!
Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Viola Guszewski
Tel. (030) 8 60 06 - 106

**Barbara
von Renthe-Fink
Haus**

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

ROBBENGATTER
RESTAURANTKNEIPE • CAFE



Partyservice von A-Z
Geöffnet von 8 - 2 Uhr • Küche von 8 - 24 Uhr
Telefon 85352 55 • www.robbengatter.de
Am Bayrischen Platz • Grunewaldstr. 55

APFFELSTAEDT • BELLINGER
**Notare
Rechtsanwälte**

Rechte der Immobilien
speziell Mietrecht
Strafrecht / Verkehrsrecht
Forderungsdurchsetzung

Erbrecht
Grundstücksrecht
Internationales Privatrecht

Rechtsanw.
Vertragsgerichtspräsident des
Landes Berlin a.O. (1998-2007)

Bismarckallee 14
14193 Berlin-Grünwald

Tel. 2137049 • Fax 2132106
Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Tel. 8918545 • Fax 8918575
Bellinger-Berlin@t-online.de

orthós
Orthopädische Chirurgie Berlin

Spezialsprechstunde
Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill
Orthopädie, Spezialgebiet
Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55
dr.gill@orthos-berlin.de www.orthos-berlin.de

Dr.med Karsten Moeller
Gelenkchirurgie
dr.moeller@orthos-berlin.de

Nehmen Sie für Ihr
WOHNUNGSEIGENTUM
die Dienste einer professionellen
VERWALTUNG
in Anspruch

Hans-Joachim Schiller
Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH
Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin
Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

Hotel Carolinenhof
★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel
ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH
Landhausstraße 10
D-10717 Berlin-Wilmersdorf
fon +49 (30) 86 00 98-0
www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

Biergarten im grünen Zentrum
Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.
Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch
bis 17 Uhr · In- & outdoor
Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz
8 Biersorten vom Hahn
Geöffnet täglich
von 8 – 2 Uhr nachts
Küche von 8 – 1 Uhr nachts
Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni
Am S-Bhf. Tiergarten

Kliche
Neu- und Umbauten GmbH

Gerd Kliche
Meraner Straße 44
10625 Berlin
☎ 854 18 65
Funk 0170/3530206
Fax 853 69 63

Neu- und Umbauten
Altbaummodernisierung
Badmodernisierung
Dachausbau
Isolierarbeiten
Reparatur-Schnelldienst

VORSCHAU

9. Juni
Konfirmationsgottesdienst der Konfir-
Kompakt-Gruppe

15. Juni
Sommerfest der Kita

16. Juni
Goldene Konfirmation

9. August
Gottesdienst zum Schulanfang

17. August
Sommerfest der Gemeinde

IMPRESSUM

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate
im Auftrag des Gemeindegemeinderats der Evan-
gelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft
wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt.
Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen
eine Spende ab 10 €). Bestellung über das
Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder
vertrieb@auen-zeitung.de.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bear-
beitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

Redaktionsschluss für die 56. Ausgabe:

Sonntag, 5. Mai 2019

Redaktion: Karlheinz Dalheimer,
Christoph Deindörfer, Christoph Doering,
Niklas Dörr, Alexandra Habermann,
Kristina Westerhoff

redaktion@auen-zeitung.de

V.i.S.d.P.: Kristina Westerhoff

Gestaltung: Christoph Doering

Anzeigen und Vertrieb:

Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer

anzeigen@auen-zeitung.de

vertrieb@auen-zeitung.de

Druck: BUD, Potsdam

Titelfoto: Niklas Dörr



1



2



3



4

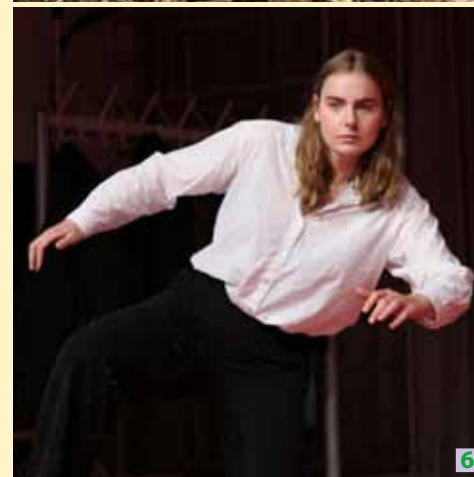
Menschen, Kirche und Natur!

- Gemeindebüro:** Frau Hahn hilft fleißig mit.
- Kammerchor:** Man probt ...
- ... und stärkt sich vor dem Evensong.
- Natur geht:** Holzsammeln fürs Osterfeuer
- Natur kommt:** Die ersten Schneeglöckchen
- Jugendtheater:** Anfang März war in zwei
Aufführungen „Endlich Schluss“.
- Kindermusical:** Luther nochmals zu Gast
- Redaktion:** Das „Mond“-Heft wird geplant.

Fotos: N. Dörr (2), K. Kerkmann (7),
S. Schön (6, 7), K. Westerhoff (1, 3–5, 8)



5



6



7



8



Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindevorstand:
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirche in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

Evangelische Auenkirche Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr
Mo, Mi 15 - 18 Uhr
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
kuesterei@auenkirche.de

GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)
Tel 86 42 02 97

PFARRER/-INNEN

Solveig Enk
Tel. 120 250 25
enk@auenkirche.de

Andreas Reichardt
Tel 40 50 45 34 - 3
und 86 39 89 90
reichardt@auenkirche.de

Kristina Westerhoff
Tel. 80 19 67 72
westerhoff@auenkirche.de

KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf
Tel. 40 50 45 34 - 5
kleindopf@auenkirche.de

GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach
Tel. 37 44 78 58
gemeineschwester@auenkirche.de

GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund
Tel. 0176 - 80 86 88 14
Florian Pluntke
Tel. 0157-85 68 87 98

BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4
lieske@auenkirche.de

KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage
Tel. 873 66 40

VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Lieske
Tel. 40 50 45 34 - 4

KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0

AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro
Tel. 40 50 45 34 - 0
Fax 40 50 45 34 - 9
redaktion@auen-zeitung.de
anzeigen@auen-zeitung.de

DIE AUE IM INTERNET

www.auenkirche.de
www.auenkantorei.de
www.auenkeller-berlin.de

EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz